

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage  
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage  
„Feierstunden“

Schleierung, Druck und Verlag von G. W. Haller (Herrn Haller) Nagold.

Nr. 119

Gepründet 1826.

Mittwoch den 21. Mai 1924

Feuilleton Nr. 29.

98. Jahrgang

### Tagespiegel

Das Reichskabinett hat mehrere Stunden über die Mosauer Note zu dem „Handelsvertrags“-Zwischenfall beraten, eine Antwort ist aber noch nicht festgesetzt worden. Die von mehreren Seiten verlangte Veröffentlichung der Note lehnt das Kabinett ab.

Der Reichstag soll voraussichtlich am 27. Mai, nachmittags 3 Uhr, einberufen werden.

Die neuen Verhandlungen über die Verlängerung des Industrie-Nachkommens vom 15. Juni bis Ende Dezember 1924 sollen am 2. Juni in Düsseldorf beginnen.

W.T.B. erklärt Gerüchte über einen angeblichen Anschlag auf General Ludendorff für durchaus unbegründet.

Der kommunistische Bohensardt ist mit der ganzen Familie seiner Geliebten, Familie Schmidt (7 Köpfe) und dem Kaiser Lehmann unter besonderen Vorbehalt ins Untersuchungsgefängnis nach Stargard (Pommern) gebracht worden.

Die Zahl der Streikenden und Ingeperrten im Ruhrgebiet wird auf 600 000 geschätzt.

Der englische Staatssekretär für den Krieg, Woff, wird Ende Mai in Köln eine Truppeninspektion abhalten.

Zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland wurde ein Vertrag zur Bekämpfung des Kokainhandels unterzeichnet.

Der amerikanische Botschafter in Tokio, Wood, tritt von einem Posten zurück. Er hat sich gegen den Ausschluss der Japaner aus den Vereinigten Staaten ausgesprochen.

Nach einer Meldung aus Tokio ist zwischen Frankreich und Japan ein vorläufiger Handelsvertrag abgeschlossen worden.

### Der baltische Verband

Konferenz in Rowno

Am Montag traten die Vertreter der drei Ostseestaten Litauen, Estland und Finnland in Rowno, der Hauptstadt Litauens, zu einer neuen baltischen Konferenz zusammen. Die letzte Konferenz dieser Art fand im Juni vorigen Jahres statt. Man hatte damals noch große politische Pläne. Man sprach von „Aberkennung“ und von der Sicherung des Ostens unter Hauptstützung des Völkerbunds. Man wollte einen baltischen Staatenbund gründen, der nicht nur aus Litauen, Estland, Finnland und Samland bestand, sondern auch Schweden, Norwegen und Dänemark sollten in den Ring eintreten. Für Deutschland und Sowjetrußland wurde die Tür offen gelassen, und den geheimen Feind Polen wollte man dadurch unschädlich machen, daß man ihn für diesen Ostverband gewann. Um den Handelsverkehr zwischen allen diesen Ländern zu erleichtern, sollten Zollgrenzen nach Möglichkeit beseitigt werden. Rußland sollte das Recht erhalten, Freihandelsgebiete in den Häfen der Randstaaten einzurichten. Und die Wapfelorderung: Die Ostsee wird für neutral erklärt, alle Ostseefischungen, mit Ausnahme der Fischereien des Samlandes und der Belte, werden abgerüstet. Kein Staat unterhält in der Ostsee Kriegsschiffe im eigentlichen Sinn, sondern nur leichte Patrouillen für Polizeiwache und Fischereischutz. Die Garnisonen der Fischereien der Belte und des Samlandes werden von allen Anliegerstaaten der Ostsee zu gleichen Teilen aus ihren Landheeren gestellt und von einem internationalen Kommando dieser Länder befehligt. An den Landgrenzen sollten neutrale Zonen geschaffen werden.

Dieser friedensschwärmerrische Plan sollte in seiner Verwirklichung den wirtlichen Möglichkeiten weit voraus und war nur aus der geringen Nachkriegsillusion zu erklären. Nach dem infolge des russischen Zusammenbruchs im Baltikum sich die unabhängigen Staaten Litauen, Estland, Finnland gebildet hatten und Polen durch seinen Korridor und durch die Rechte, die ihm der Versailler Vertrag im Breitenband Danzig verleiht, an der Ostsee Fuß gefaßt hatte, sah mancher in den Ostseegebieten nun einen politischen Brandherd eines neuen Balkans. Sowjetrußland hatte, wenn auch vergeblich, versucht, die Randstaaten wieder an sich zu reißen und nur sein nächstes Beholdungsbedürfnis ließ eine Wiederholung kriegerischer Abenteuer nach dem unglücklichen russisch-polnischen Krieg nach Westen hin vorläufig nicht erwarten.

Denn kam die Angst der baltischen Staaten vor Polen im neuerstandenen Polen waren alle Großmachtträume früherer Jahrhunderte erwacht. Der Korridor zur Ostsee sollte der von Frankreich begünstigten, baltischen Politik nicht. Seitdem im März vorigen Jahres die Pariser Vorkonferenz die im Kaiser Vertrag festgelegte politische Ostsee-Regelung anerkannt hatte, wurde Estland und Litauen endgültig Polen zugesprochen. Das brach den russischen Staat. Aber die Aufregung hat sich merkwürdigerweise nicht gelöst. Man sieht nicht mehr, jenseit der Ostsee, die neue Konferenz von Rowno drängt sich mit einem rechtlich-politischen Programm. In Estland hat Polen Freunde gewonnen, weil es einen Damm gegen Rußland bildet. Auch in Finnland ist man viel lieber auf Rußland

als auf Polen zu sprechen. In den ersten Wochen dieser Jahres kam es in Estland zu Massenverhaftungen von Kommunisten, die eine Räterepublik aufzurichten wollten. Dadurch steigerte sich natürlich das Mißtrauen gegenüber Rußland und die Uneinigkeit für das „Kühnende“ Polen.

Wenn also Litauen auf der Konferenz von Rowno einen Bund gegen Polen zusammenbringen will, so kann es zunächst nur ein Wirtschaftsbund sein. In verschiedenen Verhandlungen hat die litauische Regierung durchblicken lassen, daß sie kein politisches Verteidigungsbündnis anstrebt, sondern daß es ihr nur auf einen Handelsvertrag ankomme. Von Finnland ist kaum noch die Rede. Durch Handelsbündnisse gerunden, hat es sich Schweden niemandem und geht nicht mehr auf Fährbooten nach Riga. Die baltischen Staaten sind also in Rowno wieder mehr unter sich.

### Die Lage im Kohlengebiet.

Rechtsgutachten über die Arbeitszeit.

Wie die Erklärung der Bergarbeiterverbände erneut ergibt, ist einer der Hauptstreitpunkte zwischen den Parteien die unterschiedliche Beurteilung der Frage, welche Arbeitszeit im fertigen Augenblick richtig ist, indem die bisherigen Vereinbarungen abgelaufen sind und die Arbeitnehmerverbände den Schiedsgericht vom 16. 5. abgelehnt haben. Der Reichsarbeitsminister ist deshalb an den Vorsitzenden des vorläufigen Reichsarbeitsrates mit der Bitte herangetreten, einen unparteiischen, arbeitsrechtlichkundigen Juristen zu benennen, der gebeten werden soll, über die genannte Rechtsfrage nach Anhörung des Standpunktes beider Parteien in kürzester Frist ein Gutachten zu erstatten. Der Vorsitzende schlägt eine größere Anzahl vor: Reichsgerichtsrat Dr. Bremer, die Universitätsprofessoren Dr. Kofel, Dr. Singelmeier, Dr. Guerd, sowie den Landgerichtsdirektor Dr. Griffl. Sie sind sämtlich vom Reichsarbeitsministerium drücklich um ihr Erscheinen gebeten worden. Sie sollen am 20. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr im Reichsarbeitsministerium zusammenzutreten.

Die Bergarbeiterverbände.

Zu dem Schreiben des Zehnerverbandes an das Reichsarbeitsministerium, mit dem die Annahme des Berliner Schiedsgerichts mitgeteilt wurde, und zu dem auf allen Seiten ausgehenden Anschlag geben die vier Bergarbeiterverbände eine Erklärung ab, daß das Schreiben des Zehnerverbandes an der Reichsregierung, sowie an den Vorsitzenden der Konferenz der Organisationsstellen nicht Anders wäre. Diese Beschlüsse hätten nach wie vor Geltung. Darnach bestünde die nach der Arbeitsordnung im alten Tarifvertrag festgesetzte Arbeitszeit unter und über Tage 7 bzw. 8 Stunden. Ferner erließen die 4 Bergarbeiterverbände einen Aufruf an ihre Mitglieder in dem es heißt:

Die Belegschaftsversammlungen einzelner Zechen des Ruhrgebietes haben beschlossen, mit allen Mitteln — ganz gleich, ob mit gesetzlichen oder ungesetzlichen — den gegenwärtigen Kampf zu verschärfen und die Notstandsarbeiten zu verhindern. Diese Beschlüsse würden von den vier Organisationsstellen auf schärfste verurteilt, da sie mit den gewerkschaftlichen Grundsätzen in Widerspruch ständen und daher unter keinen Umständen von den Bergarbeitern befolgt werden dürften. Die Ruhrbergleute seien in den gegenwärtigen Kampf von den Unternehmern hineingedrängt worden. Er wäre nur zentral von den am Tarifvertrag beteiligten Organisationsstellen geführt werden, deren Beschlüsse allein maßgebend und zu beachten seien.

Belegschaftsversammlung der Kohlen

Düsseldorf, 20. Mai. Hoops meldet: Die französisch-belgische Ingenieur-Kommission habe die Abschließung und Belegung eines Teils der Koks- und Kohlenlager, die den Ruhrzechen gehören, angeordnet, um den fortgesetzten Bezug von Kohlen für die Bergwerke und die französische Eisenbahnverwaltung im besetzten Gebiet herbeizuführen. Die Ladungsmannschaften werden aus Frankreich herbeigeholt. Der tägliche Bedarf soll dadurch von 9000 auf 12 000 Tonnen gesteigert werden.

### Die Regierungsbildung.

Berlin, 20. Mai. Die demokratische „Berl. Mg.“ berichtet, an die Führer des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei, nicht aber an die Demokraten, sei eine Einladung der Deutschnationalen Volkspartei ergangen, zu einer Besprechung über die Regierungsbildung am Mittwoch zusammenzutreten. Die Mitglieder seien aber der Ansicht, daß die Demokraten nicht ausgeschlossen werden dürfen, denn die bereits im Gang befindlichen Verhandlungen der drei Mittelparteien unter sich verfolgen den Zweck, ein außenpolitisches Programm aufzustellen, auf Grund dessen die bisherige Koalition nach rechts oder links erweitert werden könnte. Die Koalition müsse die stärkste Gruppe im neuen Reichstag werden wegen ihrer Mittelstellung und vermöge ihres außerpolitischen Kredites müsse sie die Entscheidung über die Zusammenfassung der neuen Regierung in Händen halten. Man sei bereit, den Deutschnationalen Gelegenheit zur Berücksichtigung zu geben, nachdem sie auf ihre unzulässige Forde-

Gesetzliche Sitzung im Oberen Abgeord. — Man sieht sich daher von diesem Erfolg.

Der 18. Mai, Kattische mit dem... (Text is partially illegible)

Telegramm-Adresse: Gesellschaft Nagold.

Postfachkonto: Stuttgart 5118.

rung des Mißtritts des Kabinetts vor Bereinstellung einer neuen Regierung verzögert hätten.

Streichmann Botschafter?

Basel, 20. Mai. Die „Basler Nationalzeitung“ läßt sich aus Berlin melden, die Frage der Ernennung des Reichspräsidenten werde in den Vordergrund treten, wenn die Deutschnationalen zur Regierung kämen. Für Streichmann sei bereits der Posten des Botschafters in Washington in Aussicht genommen. — Die Nachricht ist sehr zweifelhaft. Wenn die Deutschnationalen zur Regierung kämen, würden sie wahrscheinlich Dr. Streichmann nicht auf den wichtigsten Posten stellen.

### Um das Sachverständigengutachten.

Englische Maßnahmen

London, 20. Mai. Nach dem „Daily Telegraph“ wird die britische Regierung mit Paris keine weiteren Verhandlungen über das Sachverständigengutachten führen, bis die neue französische Regierung fest im Sattel liegt. Die Erklärung Herriots habe einen guten Eindruck gemacht.

In der Besprechung Majors mit den belgischen Ministern läßt sich die „Times“ berichten, die Belgier haben verlangt, daß zuerst die Strafmaßnahmen gegen Deutschland festgesetzt werden sollten, bevor das Gutachten zur Durchführung gebracht werde. Die bestehenden Meinungsverschiedenheiten hoffe man überwinden zu können. Wegen die Einberufung einer Konferenz bestehen Bedenken, jedenfalls müsse die Klärung in Frankreich abgemacht werden.

Die „Times“ bemerkt, das Sachverständigengutachten enthalte genügend eigene Sanktionen. Die Drohung, daß der Plan zusammenbreche, wenn er nicht als Ganzes angenommen werde, sei angesichts der bedauerlichen Finanzlage Deutschlands eine ernste Warnung. Der Plan, an dem sich nichts ändern lasse, sei der einzige Ausweg und seine Ablehnung würde verheerliche Folgen für alle beteiligten Länder haben. Noch einmal handle wahrscheinlich, wenn er den Wunsch aufrechterhalte, mit Frankreich ohne Rücksicht auf innere Veränderungen zusammenzukommen. Außerdem bestünde keine Gewähr, daß die äußere Politik Frankreichs sich ändern werde. Noch ungewisser sei die Lage in Deutschland, wo die beiden stärksten Parteien bei in Frage gegenüberstehen. Wenn die Deutschnationalen bei der Ablehnung verharren, so ergebe sich eine gefährliche Lage, namentlich für Deutschland.

Zustimmung Coolidges.

Paris, 20. Mai. Der „New-York Herald“ meldet aus Washington: Coolidge gab, wie im Weißen Hause angekündigt, seine Zustimmung zu einer Kreditsanierung von 100 Millionen Dollar für Deutschland. Der New-Yorker Bankier Otto Kahn hat mit dem Präsidenten die Finanzlage Deutschlands besprochen und seine Billigung zu der vorgeschlagenen Aktion gegeben. Es werde festgestellt, daß Coolidge und Kahn sich über die Methode, Deutschland nach dem Plane von James Giffel zu helfen, geeinigt hätten.

Die Gewerkschaften gegen die Auslieferung der Eisenbahn Berlin, 20. Mai. Wie die Blätter berichten, haben die freien (soz.) Gewerkschaften sich mit den entsprechenden Verbänden in Frankreich und England ins Benehmen gesetzt um eine Abänderung der Bestimmungen der Sachverständigen über Reichseisenbahnen herbeizuführen, die in ihrer gegenwärtigen Form für die breite Masse nicht annehmbar seien.

Der Bruch in der Industrie

Berlin, 20. Mai. Die gestrige Versammlung der Deutschen Industriellenvereinigung nahm einstimmig eine Entschliessung an, in der es u. a. heißt: Die am 19. Mai im Hotel Eplanade in Berlin versammelten deutschen Industriellen erklären, daß sie keineswegs einverstanden sind mit der Haltung, die die Leitung des Reichsovetbunds der deutschen Industrie seit Jahren in den Fragen der amtlichen deutschen Erhaltungspolitik eingenommen hat. Insbesondere beklagen sie, daß sie geholfen hat, Teile der Kriegsschuldigkeit völkerrechtswidrig in eine Privatschuld zu verwandeln. Anstatt das Sachverständigengutachten für annehmbar zu erklären, hätte der Reichsovetbund die Verpflichtung gehabt, auf die überaus schweren Schäden hinzuweisen, die dem ganzen deutschen Wirtschaftsleben daraus drohen. In dem Uebergang der deutschen Tarifhoheit auf einen ausländischen Agenten liegt die Verletzung des Mittel, mit dem die Wiederherstellung der deutschen Volkswirtschaft hintangehalten werden kann, in der vorgeschlagenen Beberichtigung des deutschen Kreditwesens durch die ausländische Organisation den sichereren Weg zur Internationalisierung und Vermeidung der deutschen Industrie, in dem ganzen Geist des Gutachtens den Ausdruck des Hasses gegen die Deutschnationalen, von denen die deutsche Sozialpolitik getragen ist. Der Reichsovetbund wird aufgefordert, von seiner Haltung eine Veränderung seiner Stellungnahme zu erzwängen. — Weibenthaler, Berlin, erklärte, der Reichsovetbund als solcher habe zum Sachverständigengutachten noch nicht Stellung genommen und denke nicht daran, die Erfüllungsgut-

politik auszumachen. Die Versammlung beschloß den Vortrag des Oberfinanzrats Dr. Wang im Druck veröffentlichen zu lassen. — Die Tagung bedeutet den Bruch der Jaden-Verbindungsvereinbarung mit dem Reichsverband.

## Neue Nachrichten.

### Das Verbot der Schlageter-Festern

Berlin, 20. Mai. Gegen die Reichsregierung sind wegen des Verbots öffentlicher Gedächtnisfeiern der Ermordung Schlageters durch die Franzosen in Schönau (Baden), Berlin und an anderen Orten heftige Angriffe gerichtet worden. Insbesondere wird erklärt, daß das Verbot nicht auf eine besondere Rücksichtnahme des Reichskanzlers Marx auf Frontreich zurückzuführen sei. Die Reichsregierung teile allerdings den Standpunkt der verschiedenen Regierungen, daß bei der gegenwärtigen Leidenschaftlichkeit der innerpolitischen Kämpfe Versammlungen unter freiem Himmel nicht gebildet werden können.

### Die Schlageterfeier in Schönau gestrichelt?

Stuttgart, 20. Mai. Das „Oberbadische Volksblatt“ meldet, daß die Vorstellungen der Veranstalter hin habe die badische Regierung die Gedächtnisfeier am Grab Schlageters in Schönau am 25. Mai gestrichelt. Die Kundgebung auf dem Sportplatz bleibe jedoch verboten.

### Einpruch Preußens gegen Schwager

München, 20. Mai. Der bayerische Minister des Innern, Schwager, hat die Abtrennungspartei in Hannover für die Volksabstimmung einen „glücklichen Erfolg“ gewünscht. Die preussische Regierung hat gegen dieses sonderbare Verhalten beim Erstminister v. Knilling Einpruch erhoben.

### Abbau in den Privatbetrieben

Berlin, 20. Mai. Durch umfangreiche Einschränkungen in den Privatbetrieben sind in Berlin auf 15. Mai 23.000 Angestellte und Hilfsarbeiter heillos geworden. Einige Großbetriebe, besonders mehrere Banken, haben von ihrem schon verminderten Personal weiter bis zu 60 Prozent auf 1. Juni gekündigt.

### Der Ausfall in Mannheim

Mannheim, 20. Mai. In der gestrigen Urabstimmung über die Annahme oder Ablehnung des gestellten Schiedspruchs in der Mannheim-Bismarckshofener Metallindustrie haben 88 Prozent der Metallarbeiter für seine Annahme gestimmt. Da aber die Arbeitgeber den Schiedspruch abgelehnt haben und seit gestern die Betriebe geschlossen halten, ist der Streik auf einem toten Punkt angelangt.

### Die bolschewistische Werberarbeit in England

London, 20. Mai. Im Unterhaus wurden an die Regierung verschiedene Anfragen über die kommunistische Werberarbeit der russischen Unterhändler in England gerichtet. Darauf erwiderte, man dürfe annehmen, daß die russischen Vertreter keine Handlungen begehen werden, wodurch die Verhandlungen über den englisch-russischen Vertrag jeden Sinn verlieren würden.

### Coolidge sinkender Stern

Washington, 20. Mai. Trotz des amtlichen Anspruchs des Präsidenten Coolidge hat der Senat das Gesetz, das den Kriegserklärungen die — versprochenen — Sonderbestimmungen gewährt, angenommen. Das Gesetz tritt nun in Kraft. — Es ist in kurzer Zeit das dritte Gesetz, das gegen den Willen Coolidges vom amerikanischen Kongress angenommen worden ist.

## Württembergischer Landtag

Abg. Römer Landtagspräsident

Stuttgart, 20. Mai.

Der neugewählte Landtag trat heute nachmittags zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die Tribünen waren fast besetzt. Die drei deutsch-katholischen Abgeordneten sitzen in der hinteren Reihe zwischen der Deutschen Volkspartei und den Demokraten. Abg. Egelhaaf nahm als lebenslänglicher Abgeordneter am Präsidententisch Platz und begrüßte die Erhöhrten und widmete dem Präsidenten Walter eine feierliche Rede, die eine Wiederwahl in den neuen Landtag mit Rücksicht auf seine gesundheitlichen Verhältnisse ablehnte. Egelhaaf warf dann noch einen Rückblick auf die Tätigkeit des letzten Landtags und mahnte zur Einigkeit.

Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 75 Abgeordneten. Hierauf wurde in die Tagesordnung: Wahl des Landtagspräsidenten eingetreten. Abg. Bock (Z.) erklärte, seiner Fraktion sei von Bürgerpartei und Bauernbund die Mitteilung zugegangen, daß deren Fraktion den Anspruch auf den Stuhl des Präsidenten mache. Ehe man diese Stellung nehme, sei eine Besprechung im Schoße der Fraktionen notwendig. Außerdem sei es zweckmäßig, den Namensaufruf zu berufen und deshalb die Sitzung zu unterbrechen.

Abg. Bazille (D.D.) erwiderte, daß er gegen eine Unterbrechung nichts einzuwenden habe, daß es aber immerhin Brauch gewesen sei, den Landtagspräsidenten aus der stärksten Partei zu nehmen. (Widerpruch bei den Soz.) Auch mit Rücksicht auf die Zeit für den Abg. Reil als Präsidenten. Vor dem Krieg herrschte allerdings ein anderer Brauch. Damals bestand die Monarchie, und ein sozialdemokratischer Präsident wäre nicht möglich gewesen. Seine Fraktion werde einen Mann vorschlagen, der auch dem freien Volkspartei gegenüber seine Pflicht erfüllt.

Abg. Bock (Z.) erklärte, seine Partei wolle den Anspruch der größten Partei nicht bestreiten, aber eine Fraktionsbesprechung sei doch üblich. Hierauf wurde die Sitzung auf dreierlei Stunden unterbrochen, um die Besprechungen in den Fraktionen und im Verfassungskomitee vorzunehmen.

Der Landtag wählte den Abgeordneten Theodor Wenzel (Bauernbund) zum ersten Präsidenten.

L.C. Die württembergische Landwirtschaft ist das Sachverständigen-Gutachten ab. Der Landes-Verband der Landwirtschaftlichen Hauptverbände Württemberg und Hohenzollern hat am 19. Mai im Stadtgarten in Stuttgart tagend. Generalsekretär Hummel erläuterte das Gutachten. Auf Grund eines verfassten Berichts des Reichs-Landtagsabgeordneten Freiherrn Dr. h. c. von Stauffenberg über das Sachverständigen-Gutachten und auf Grund von ergänzenden Mitteilungen durch den Direktor der Württ. Landwirtschaftskammer, Regierungsrat A. D. Ströbel, wurde eine Entschiedenheit angenommen, durch welche die berechtigten Vertreter der Landwirtschaft zum Ausdruck bringen, daß sie eine bedingungslos und glatte Annahme des Sachverständigen-Gutachtens durch die derzeitige Reichsregierung als eine die deutsche Wirtschaft bis auf ihre Grundwurzeln zerstörende Tat ansehen müßten. Im weiteren verfasste Gutspächter Hermann-Hobennühringen (M. d. L.) einen Bericht über die Stellung der württ. Landwirtschaft zur Einführung des K. Schulischen. Die Stellung ist ablehnend. Zum Schluß wurde noch ein Antrag Dingler-Clain angenommen, der sich gegen die Verordnung des Staatsministeriums über die Zusammenlegung des Bezirksrats vom 29. März 1924 ausspricht.

## Württemberg

Stuttgart, 20. Mai. Aufhebung der Adelsmatrikalmatrikel. Das Staatsministerium hat die mit dem Ministerium des Innern verbundene Kommission für die Adelsmatrikel aufgehoben. Soweit gutachtliche Verfügungen über die eventuelle Erbschaft eines Grundstücks noch in Frage kommen sollten, werden sie in Zukunft von dem Ministerium des Innern oder von der Archidirektion in Stuttgart abgegeben.

Rückgang der Erwerbslosigkeit. Die Zahl der Unterstützung bezüchtigen Erwerbslosen im Stadtbezirk Stuttgart betrug am 1. Mai 1924: 335 männliche und 29 weibliche, zusammen 364 Personen, und am 15. Mai: 306 männliche und 22 weibliche, zusammen 328 Personen. Bei den Männern ergibt sich somit eine Abnahme um 129, bei den Frauen um 7 Personen.

Vom Tage. Der Polizeibericht verzeichnet nicht weniger als 14, zum Teil schwere Unfälle, die über die Tage des sogenannten „Bergrennens“ auf die Solitude durch Kollagen, Rotor- und gewöhnliche Fahrräder in Stuttgart verursacht worden sind. Selbst durch ein Postauto wurde auf der Rennbahn eine Frau überfahren. Der Unfall der Straßenbahn wird immer ärger und es ist in der schwebeligen Hauptstadt bald so weit wie in den amerikanischen Großstädten, daß die Fußgänger die lästige Verkehrshinderung sind und nicht mehr die qualmernden, hinfälligen Souveräne. Zu dem Rennen am letzten Sonntag, an dem es auch nicht den geringsten mehr zu sehen gab, als tagtäglich von morgens 6 Uhr bis wieder morgens 6 Uhr in den Straßen der Stadt zu sehen ist, hatten sich schon vor Tagesanbruch weit über 100.000 Menschen im Höhenbergwald bis zur Solitude zu beiden Seiten der unter wüchsendem Strauch liegenden Straße versammelt. Es war ein Ereignis, als ein von den Massen aufgeschaukeltes Rad auf die Straße schloß und hier von einem anlaufenden Kraftwagen zerquetscht wurde.

### Aus dem Lande

Waiblingen, 20. Mai. Zeichenfund. Samstagabend gegen Polizeibeamte eine männliche Leiche aus der Rems. Es handelt sich um den seit Palmsonntag vermissten Ströbinger, der als Knucht in Schmiden beschäftigt war und Selbstmord begangen hatte.

Heilbronn, 20. Mai. Die Teuerung. In einer Sitzung der Handelskammer wurde auf die auffallende Tendenz hingewiesen, daß die württ. Teuerungsziffer die des Reichs übersteigt und daß in der Teuerung Heilbronn an der Spitze steht. Die Kammer beschloß, den Ursachen nachzugehen.

Gmünd, 20. Mai. Zeichenfund. Die Leiche des seit 10 Tagen vermissten Otto Schneider wurde im Remswehrt von Vorübergangenden nun gefunden.

Creglingen, 20. Mai. Unwetter. Im Gelsheim Weg der Mühl in eine Scheuer, die vollständig niederbrannte. Bei Wetteringen, in der Nähe Hohenburgs, ging ein Wolkenbruch nieder, der die Lauber in wenigen Minuten weiß über die Her trennen ließ. Das Hochwasser hat in manchen Dörfern und auf den Feldern großen Schaden angerichtet.

Ellmangen, 19. Mai. Phänomen. Sonntag nachmittags 2.17 Uhr beobachteten die Jünger der Kerkbauhölle mit ihrem Führer bei Kraftendem Sonnenchein in der Höhe der Rinderburg den Niedergang eines prachtvollen Meteors in der Richtung Schönbürg-Hohenburg (S.O.W.) in einem Winkel von etwa 12 bis 15 Grad zur Horizontale. Der scheinbar 10 Meter lange, intensiv leuchtende Schweif des kugelartigen Meteors strahlte anfänglich in rötlichem Licht, das bald in gelb-grün-blau überging. Die Bewegung war nicht sehr rasch, Sichtbarkeit 3 Sekunden. Genau nach fünf Minuten hörte man in der Richtung der Niedergang einen Doppelknall gleich dem eines fernem Böllerschusses.

Tübingen, 20. Mai. Geschäftsaufsicht über die Gewerbebank. Die heftige Gewerbebank ist infolge der aus dem Krieg erwachsenen wirtschaftlichen Verhältnisse in ihrem Vermögensbestand zurückgefallen und auf die von Karl Raurer in Tübingen begangenen Wechselstellungen hin zahlungsunfähig geworden. Das Amtsgericht hat deswegen die Geschäftsaufsicht über die Gewerbebank zur Abwendung des Konkurses verfügt, da Aussicht bestehen dürfte, die Zahlungsunfähigkeit zu beheben oder den Konkurs durch Übererstattung mit den Gläubigern abzuwenden. Als Aufsichtsperson wurde Gerichtsnotar Schäfer in Tübingen bestellt.

Tübingen, 19. Mai. Verbandstag. Die württ. Wagnermeister haben am Sonntag hier ihren Verbandstag abgehalten. Nach dem Geschäftsbericht umloft der Verband 30 Gemeinden mit 2110 Mitgliedern. Der nächste Verbandstag wird im Kammerbezirk Heilbronn abgehalten.

Uffingen, 20. Mai. Brand. Am Sonntag früh ist der auf einer Wiese im Einbach stehende, ziemlich große Schuppen des Wäldersmeisters Fröh Althoff vollständig niedergebrannt. Brandursache ist wahrscheinlich.

E. Freudenstadt, 21. Mai. Verbandstag. Vom 19. bis 22. Mai findet in Freudenstadt der Verbandstag des württ. Landesverbandes selbständiger Konditoren statt.

Höbblingen, 20. Mai. Winterschule. Vom maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß vom Kultusministerium eine landwirtschaftliche Winterschule für Höbblingen und Stuttgart genehmigt wurde.

Herrenberg, 20. Mai. Aus dem Gemeinderat. Die Liebeslotterie über den Rungungs- und Kulturvolkswagen in den hiesigen Waldungen für die Jahre 1920-23 bzw. 20-22 sind vom Forstamt übergeben worden und werden verpackt. Im Sold beträgt hienach: Die Hauptziehung 3200 RM., der Betrag der Durchziehung 100 bis 1300 RM. Wenn die Durchziehungen mehr als 1300 RM. ergeben, ist das Mehr an der Hauptziehung abzugeben. Für 1920 auf 1923 ist das Rungungslos gleich überlassen und wird eine Einparung der Liebeslotterien stattfinden müssen. Die jährliche Kulturfläche beträgt 12 ha, der Streunungsumfang ist aufgehoben. — Die ordentliche Forst- und Bodenschau vom folgenden Ergebnis: 1 Forst Nr. 1, 1 weiterer Forst Nr. 1, 1 Forst Nr. 2, 2 Forst Nr. 3, 3 Forst Nr. 4, 3 Forst Nr. 5, 3 Forst Nr. 6, 3 Forst Nr. 7, 3 Forst Nr. 8, 3 Forst Nr. 9, 3 Forst Nr. 10, 3 Forst Nr. 11, 3 Forst Nr. 12, 3 Forst Nr. 13, 3 Forst Nr. 14, 3 Forst Nr. 15, 3 Forst Nr. 16, 3 Forst Nr. 17, 3 Forst Nr. 18, 3 Forst Nr. 19, 3 Forst Nr. 20, 3 Forst Nr. 21, 3 Forst Nr. 22, 3 Forst Nr. 23, 3 Forst Nr. 24, 3 Forst Nr. 25, 3 Forst Nr. 26, 3 Forst Nr. 27, 3 Forst Nr. 28, 3 Forst Nr. 29, 3 Forst Nr. 30, 3 Forst Nr. 31, 3 Forst Nr. 32, 3 Forst Nr. 33, 3 Forst Nr. 34, 3 Forst Nr. 35, 3 Forst Nr. 36, 3 Forst Nr. 37, 3 Forst Nr. 38, 3 Forst Nr. 39, 3 Forst Nr. 40, 3 Forst Nr. 41, 3 Forst Nr. 42, 3 Forst Nr. 43, 3 Forst Nr. 44, 3 Forst Nr. 45, 3 Forst Nr. 46, 3 Forst Nr. 47, 3 Forst Nr. 48, 3 Forst Nr. 49, 3 Forst Nr. 50, 3 Forst Nr. 51, 3 Forst Nr. 52, 3 Forst Nr. 53, 3 Forst Nr. 54, 3 Forst Nr. 55, 3 Forst Nr. 56, 3 Forst Nr. 57, 3 Forst Nr. 58, 3 Forst Nr. 59, 3 Forst Nr. 60, 3 Forst Nr. 61, 3 Forst Nr. 62, 3 Forst Nr. 63, 3 Forst Nr. 64, 3 Forst Nr. 65, 3 Forst Nr. 66, 3 Forst Nr. 67, 3 Forst Nr. 68, 3 Forst Nr. 69, 3 Forst Nr. 70, 3 Forst Nr. 71, 3 Forst Nr. 72, 3 Forst Nr. 73, 3 Forst Nr. 74, 3 Forst Nr. 75, 3 Forst Nr. 76, 3 Forst Nr. 77, 3 Forst Nr. 78, 3 Forst Nr. 79, 3 Forst Nr. 80, 3 Forst Nr. 81, 3 Forst Nr. 82, 3 Forst Nr. 83, 3 Forst Nr. 84, 3 Forst Nr. 85, 3 Forst Nr. 86, 3 Forst Nr. 87, 3 Forst Nr. 88, 3 Forst Nr. 89, 3 Forst Nr. 90, 3 Forst Nr. 91, 3 Forst Nr. 92, 3 Forst Nr. 93, 3 Forst Nr. 94, 3 Forst Nr. 95, 3 Forst Nr. 96, 3 Forst Nr. 97, 3 Forst Nr. 98, 3 Forst Nr. 99, 3 Forst Nr. 100, 3 Forst Nr. 101, 3 Forst Nr. 102, 3 Forst Nr. 103, 3 Forst Nr. 104, 3 Forst Nr. 105, 3 Forst Nr. 106, 3 Forst Nr. 107, 3 Forst Nr. 108, 3 Forst Nr. 109, 3 Forst Nr. 110, 3 Forst Nr. 111, 3 Forst Nr. 112, 3 Forst Nr. 113, 3 Forst Nr. 114, 3 Forst Nr. 115, 3 Forst Nr. 116, 3 Forst Nr. 117, 3 Forst Nr. 118, 3 Forst Nr. 119, 3 Forst Nr. 120, 3 Forst Nr. 121, 3 Forst Nr. 122, 3 Forst Nr. 123, 3 Forst Nr. 124, 3 Forst Nr. 125, 3 Forst Nr. 126, 3 Forst Nr. 127, 3 Forst Nr. 128, 3 Forst Nr. 129, 3 Forst Nr. 130, 3 Forst Nr. 131, 3 Forst Nr. 132, 3 Forst Nr. 133, 3 Forst Nr. 134, 3 Forst Nr. 135, 3 Forst Nr. 136, 3 Forst Nr. 137, 3 Forst Nr. 138, 3 Forst Nr. 139, 3 Forst Nr. 140, 3 Forst Nr. 141, 3 Forst Nr. 142, 3 Forst Nr. 143, 3 Forst Nr. 144, 3 Forst Nr. 145, 3 Forst Nr. 146, 3 Forst Nr. 147, 3 Forst Nr. 148, 3 Forst Nr. 149, 3 Forst Nr. 150, 3 Forst Nr. 151, 3 Forst Nr. 152, 3 Forst Nr. 153, 3 Forst Nr. 154, 3 Forst Nr. 155, 3 Forst Nr. 156, 3 Forst Nr. 157, 3 Forst Nr. 158, 3 Forst Nr. 159, 3 Forst Nr. 160, 3 Forst Nr. 161, 3 Forst Nr. 162, 3 Forst Nr. 163, 3 Forst Nr. 164, 3 Forst Nr. 165, 3 Forst Nr. 166, 3 Forst Nr. 167, 3 Forst Nr. 168, 3 Forst Nr. 169, 3 Forst Nr. 170, 3 Forst Nr. 171, 3 Forst Nr. 172, 3 Forst Nr. 173, 3 Forst Nr. 174, 3 Forst Nr. 175, 3 Forst Nr. 176, 3 Forst Nr. 177, 3 Forst Nr. 178, 3 Forst Nr. 179, 3 Forst Nr. 180, 3 Forst Nr. 181, 3 Forst Nr. 182, 3 Forst Nr. 183, 3 Forst Nr. 184, 3 Forst Nr. 185, 3 Forst Nr. 186, 3 Forst Nr. 187, 3 Forst Nr. 188, 3 Forst Nr. 189, 3 Forst Nr. 190, 3 Forst Nr. 191, 3 Forst Nr. 192, 3 Forst Nr. 193, 3 Forst Nr. 194, 3 Forst Nr. 195, 3 Forst Nr. 196, 3 Forst Nr. 197, 3 Forst Nr. 198, 3 Forst Nr. 199, 3 Forst Nr. 200, 3 Forst Nr. 201, 3 Forst Nr. 202, 3 Forst Nr. 203, 3 Forst Nr. 204, 3 Forst Nr. 205, 3 Forst Nr. 206, 3 Forst Nr. 207, 3 Forst Nr. 208, 3 Forst Nr. 209, 3 Forst Nr. 210, 3 Forst Nr. 211, 3 Forst Nr. 212, 3 Forst Nr. 213, 3 Forst Nr. 214, 3 Forst Nr. 215, 3 Forst Nr. 216, 3 Forst Nr. 217, 3 Forst Nr. 218, 3 Forst Nr. 219, 3 Forst Nr. 220, 3 Forst Nr. 221, 3 Forst Nr. 222, 3 Forst Nr. 223, 3 Forst Nr. 224, 3 Forst Nr. 225, 3 Forst Nr. 226, 3 Forst Nr. 227, 3 Forst Nr. 228, 3 Forst Nr. 229, 3 Forst Nr. 230, 3 Forst Nr. 231, 3 Forst Nr. 232, 3 Forst Nr. 233, 3 Forst Nr. 234, 3 Forst Nr. 235, 3 Forst Nr. 236, 3 Forst Nr. 237, 3 Forst Nr. 238, 3 Forst Nr. 239, 3 Forst Nr. 240, 3 Forst Nr. 241, 3 Forst Nr. 242, 3 Forst Nr. 243, 3 Forst Nr. 244, 3 Forst Nr. 245, 3 Forst Nr. 246, 3 Forst Nr. 247, 3 Forst Nr. 248, 3 Forst Nr. 249, 3 Forst Nr. 250, 3 Forst Nr. 251, 3 Forst Nr. 252, 3 Forst Nr. 253, 3 Forst Nr. 254, 3 Forst Nr. 255, 3 Forst Nr. 256, 3 Forst Nr. 257, 3 Forst Nr. 258, 3 Forst Nr. 259, 3 Forst Nr. 260, 3 Forst Nr. 261, 3 Forst Nr. 262, 3 Forst Nr. 263, 3 Forst Nr. 264, 3 Forst Nr. 265, 3 Forst Nr. 266, 3 Forst Nr. 267, 3 Forst Nr. 268, 3 Forst Nr. 269, 3 Forst Nr. 270, 3 Forst Nr. 271, 3 Forst Nr. 272, 3 Forst Nr. 273, 3 Forst Nr. 274, 3 Forst Nr. 275, 3 Forst Nr. 276, 3 Forst Nr. 277, 3 Forst Nr. 278, 3 Forst Nr. 279, 3 Forst Nr. 280, 3 Forst Nr. 281, 3 Forst Nr. 282, 3 Forst Nr. 283, 3 Forst Nr. 284, 3 Forst Nr. 285, 3 Forst Nr. 286, 3 Forst Nr. 287, 3 Forst Nr. 288, 3 Forst Nr. 289, 3 Forst Nr. 290, 3 Forst Nr. 291, 3 Forst Nr. 292, 3 Forst Nr. 293, 3 Forst Nr. 294, 3 Forst Nr. 295, 3 Forst Nr. 296, 3 Forst Nr. 297, 3 Forst Nr. 298, 3 Forst Nr. 299, 3 Forst Nr. 300, 3 Forst Nr. 301, 3 Forst Nr. 302, 3 Forst Nr. 303, 3 Forst Nr. 304, 3 Forst Nr. 305, 3 Forst Nr. 306, 3 Forst Nr. 307, 3 Forst Nr. 308, 3 Forst Nr. 309, 3 Forst Nr. 310, 3 Forst Nr. 311, 3 Forst Nr. 312, 3 Forst Nr. 313, 3 Forst Nr. 314, 3 Forst Nr. 315, 3 Forst Nr. 316, 3 Forst Nr. 317, 3 Forst Nr. 318, 3 Forst Nr. 319, 3 Forst Nr. 320, 3 Forst Nr. 321, 3 Forst Nr. 322, 3 Forst Nr. 323, 3 Forst Nr. 324, 3 Forst Nr. 325, 3 Forst Nr. 326, 3 Forst Nr. 327, 3 Forst Nr. 328, 3 Forst Nr. 329, 3 Forst Nr. 330, 3 Forst Nr. 331, 3 Forst Nr. 332, 3 Forst Nr. 333, 3 Forst Nr. 334, 3 Forst Nr. 335, 3 Forst Nr. 336, 3 Forst Nr. 337, 3 Forst Nr. 338, 3 Forst Nr. 339, 3 Forst Nr. 340, 3 Forst Nr. 341, 3 Forst Nr. 342, 3 Forst Nr. 343, 3 Forst Nr. 344, 3 Forst Nr. 345, 3 Forst Nr. 346, 3 Forst Nr. 347, 3 Forst Nr. 348, 3 Forst Nr. 349, 3 Forst Nr. 350, 3 Forst Nr. 351, 3 Forst Nr. 352, 3 Forst Nr. 353, 3 Forst Nr. 354, 3 Forst Nr. 355, 3 Forst Nr. 356, 3 Forst Nr. 357, 3 Forst Nr. 358, 3 Forst Nr. 359, 3 Forst Nr. 360, 3 Forst Nr. 361, 3 Forst Nr. 362, 3 Forst Nr. 363, 3 Forst Nr. 364, 3 Forst Nr. 365, 3 Forst Nr. 366, 3 Forst Nr. 367, 3 Forst Nr. 368, 3 Forst Nr. 369, 3 Forst Nr. 370, 3 Forst Nr. 371, 3 Forst Nr. 372, 3 Forst Nr. 373, 3 Forst Nr. 374, 3 Forst Nr. 375, 3 Forst Nr. 376, 3 Forst Nr. 377, 3 Forst Nr. 378, 3 Forst Nr. 379, 3 Forst Nr. 380, 3 Forst Nr. 381, 3 Forst Nr. 382, 3 Forst Nr. 383, 3 Forst Nr. 384, 3 Forst Nr. 385, 3 Forst Nr. 386, 3 Forst Nr. 387, 3 Forst Nr. 388, 3 Forst Nr. 389, 3 Forst Nr. 390, 3 Forst Nr. 391, 3 Forst Nr. 392, 3 Forst Nr. 393, 3 Forst Nr. 394, 3 Forst Nr. 395, 3 Forst Nr. 396, 3 Forst Nr. 397, 3 Forst Nr. 398, 3 Forst Nr. 399, 3 Forst Nr. 400, 3 Forst Nr. 401, 3 Forst Nr. 402, 3 Forst Nr. 403, 3 Forst Nr. 404, 3 Forst Nr. 405, 3 Forst Nr. 406, 3 Forst Nr. 407, 3 Forst Nr. 408, 3 Forst Nr. 409, 3 Forst Nr. 410, 3 Forst Nr. 411, 3 Forst Nr. 412, 3 Forst Nr. 413, 3 Forst Nr. 414, 3 Forst Nr. 415, 3 Forst Nr. 416, 3 Forst Nr. 417, 3 Forst Nr. 418, 3 Forst Nr. 419, 3 Forst Nr. 420, 3 Forst Nr. 421, 3 Forst Nr. 422, 3 Forst Nr. 423, 3 Forst Nr. 424, 3 Forst Nr. 425, 3 Forst Nr. 426, 3 Forst Nr. 427, 3 Forst Nr. 428, 3 Forst Nr. 429, 3 Forst Nr. 430, 3 Forst Nr. 431, 3 Forst Nr. 432, 3 Forst Nr. 433, 3 Forst Nr. 434, 3 Forst Nr. 435, 3 Forst Nr. 436, 3 Forst Nr. 437, 3 Forst Nr. 438, 3 Forst Nr. 439, 3 Forst Nr. 440, 3 Forst Nr. 441, 3 Forst Nr. 442, 3 Forst Nr. 443, 3 Forst Nr. 444, 3 Forst Nr. 445, 3 Forst Nr. 446, 3 Forst Nr. 447, 3 Forst Nr. 448, 3 Forst Nr. 449, 3 Forst Nr. 450, 3 Forst Nr. 451, 3 Forst Nr. 452, 3 Forst Nr. 453, 3 Forst Nr. 454, 3 Forst Nr. 455, 3 Forst Nr. 456, 3 Forst Nr. 457, 3 Forst Nr. 458, 3 Forst Nr. 459, 3 Forst Nr. 460, 3 Forst Nr. 461, 3 Forst Nr. 462, 3 Forst Nr. 463, 3 Forst Nr. 464, 3 Forst Nr. 465, 3 Forst Nr. 466, 3 Forst Nr. 467, 3 Forst Nr. 468, 3 Forst Nr. 469, 3 Forst Nr. 470, 3 Forst Nr. 471, 3 Forst Nr. 472, 3 Forst Nr. 473, 3 Forst Nr. 474, 3 Forst Nr. 475, 3 Forst Nr. 476, 3 Forst Nr. 477, 3 Forst Nr. 478, 3 Forst Nr. 479, 3 Forst Nr. 480, 3 Forst Nr. 481, 3 Forst Nr. 482, 3 Forst Nr. 483, 3 Forst Nr. 484, 3 Forst Nr. 485, 3 Forst Nr. 486, 3 Forst Nr. 487, 3 Forst Nr. 488, 3 Forst Nr. 489, 3 Forst Nr. 490, 3 Forst Nr. 491, 3 Forst Nr. 492, 3 Forst Nr. 493, 3 Forst Nr. 494, 3 Forst Nr. 495, 3 Forst Nr. 496, 3 Forst Nr. 497, 3 Forst Nr. 498, 3 Forst Nr. 499, 3 Forst Nr. 500, 3 Forst Nr. 501, 3 Forst Nr. 502, 3 Forst Nr. 503, 3 Forst Nr. 504, 3 Forst Nr. 505, 3 Forst Nr. 506, 3 Forst Nr. 507, 3 Forst Nr. 508, 3 Forst Nr. 509, 3 Forst Nr. 510, 3 Forst Nr. 511, 3 Forst Nr. 512, 3 Forst Nr. 513, 3 Forst Nr. 514, 3 Forst Nr. 515, 3 Forst Nr. 516, 3 Forst Nr. 517, 3 Forst Nr. 518, 3 Forst Nr. 519, 3 Forst Nr. 520, 3 Forst Nr. 521, 3 Forst Nr. 522, 3 Forst Nr. 523, 3 Forst Nr. 524, 3 Forst Nr. 525, 3 Forst Nr. 526, 3 Forst Nr. 527, 3 Forst Nr. 528, 3 Forst Nr. 529, 3 Forst Nr. 530, 3 Forst Nr. 531, 3 Forst Nr. 532, 3 Forst Nr. 533, 3 Forst Nr. 534, 3 Forst Nr. 535, 3 Forst Nr. 536, 3 Forst Nr. 537, 3 Forst Nr. 538, 3 Forst Nr. 539, 3 Forst Nr. 540, 3 Forst Nr. 541, 3 Forst Nr. 542, 3 Forst Nr. 543, 3 Forst Nr. 544, 3 Forst Nr. 545, 3 Forst Nr. 546, 3 Forst Nr. 547, 3 Forst Nr. 548, 3 Forst Nr. 549, 3 Forst Nr. 550, 3 Forst Nr. 551, 3 Forst Nr. 552, 3 Forst Nr. 553, 3 Forst Nr. 554, 3 Forst Nr. 555, 3 Forst Nr. 556, 3 Forst Nr. 557, 3 Forst Nr. 558, 3 Forst Nr. 559, 3 Forst Nr. 560, 3 Forst Nr. 561, 3 Forst Nr. 562, 3 Forst Nr. 563, 3 Forst Nr. 564, 3 Forst Nr. 565, 3 Forst Nr. 566, 3 Forst Nr. 567, 3 Forst Nr. 568, 3 Forst Nr. 569, 3 Forst Nr. 570, 3 Forst Nr. 571, 3 Forst Nr. 572, 3 Forst Nr. 573, 3 Forst Nr. 574, 3 Forst Nr. 575, 3 Forst Nr. 576, 3 Forst Nr. 577, 3 Forst Nr. 578, 3 Forst Nr. 579, 3 Forst Nr. 580, 3 Forst Nr. 581, 3 Forst Nr. 582, 3 Forst Nr. 583, 3 Forst Nr. 584, 3 Forst Nr. 585, 3 Forst Nr. 586, 3 Forst Nr. 587, 3 Forst Nr. 588, 3 Forst Nr. 589, 3 Forst Nr. 590, 3 Forst Nr. 591, 3 Forst Nr. 592, 3 Forst Nr. 593, 3 Forst Nr. 594, 3 Forst Nr. 595, 3 Forst Nr. 596, 3 Forst Nr. 597, 3 Forst Nr. 598, 3 Forst Nr. 599, 3 Forst Nr. 600, 3 Forst Nr. 601, 3 Forst Nr. 602, 3 Forst Nr. 603, 3 Forst Nr. 604, 3 Forst Nr. 605, 3 Forst Nr. 606, 3 Forst Nr. 607, 3 Forst Nr. 608, 3 Forst Nr. 609, 3 Forst Nr. 610, 3 Forst Nr. 611, 3 Forst Nr. 612, 3 Forst Nr. 613, 3 Forst Nr. 614, 3 Forst Nr. 615, 3 Forst Nr. 616, 3 Forst Nr. 617, 3 Forst Nr. 618, 3 Forst Nr. 619, 3 Forst Nr. 620, 3 Forst Nr. 621, 3 Forst Nr. 622, 3 Forst Nr. 623, 3 Forst Nr. 624, 3 Forst Nr. 625, 3 Forst Nr. 626, 3 Forst Nr. 627, 3 Forst Nr. 628, 3 Forst Nr. 629, 3 Forst Nr. 630, 3 Forst Nr. 631, 3 Forst Nr. 632, 3 Forst Nr. 633, 3 Forst Nr. 634, 3 Forst Nr. 635, 3 Forst Nr. 636, 3 Forst Nr. 637, 3 Forst Nr. 638, 3 Forst Nr. 639, 3 Forst Nr. 640, 3 Forst Nr. 641, 3 Forst Nr. 642, 3 Forst Nr. 643, 3 Forst Nr. 644, 3 Forst Nr. 645, 3 Forst Nr. 646, 3 Forst Nr. 647, 3 Forst Nr. 648, 3 Forst Nr. 649, 3 Forst Nr. 650, 3 Forst Nr. 651, 3 Forst Nr. 652, 3 Forst Nr. 653, 3 Forst Nr. 654, 3 Forst Nr. 655, 3 Forst Nr. 656, 3 Forst Nr. 657, 3 Forst Nr. 658, 3 Forst Nr. 659, 3 Forst Nr. 660, 3 Forst Nr. 661, 3 Forst Nr. 662, 3 Forst Nr. 663, 3 Forst Nr. 664, 3 Forst Nr. 665, 3 Forst Nr. 666, 3 Forst Nr. 667, 3 Forst Nr. 668, 3 Forst Nr. 669, 3 Forst Nr. 670, 3 Forst Nr. 671, 3 Forst Nr. 672, 3 Forst Nr. 673, 3 Forst Nr. 674, 3 Forst Nr. 675, 3 Forst Nr. 676, 3 Forst Nr. 677, 3 Forst Nr. 678, 3 Forst Nr. 679, 3 Forst Nr. 680, 3 Forst Nr. 681, 3 Forst Nr. 682, 3 Forst Nr. 683, 3 Forst Nr. 684, 3 Forst Nr. 685, 3 Forst Nr. 686, 3 Forst Nr. 687, 3 Forst Nr. 688, 3 Forst Nr. 689, 3 Forst Nr. 690, 3 Forst Nr. 691, 3 Forst Nr. 692, 3 Forst Nr. 693, 3 Forst Nr. 694, 3 Forst Nr. 695, 3 Forst Nr. 696, 3 Forst Nr. 697, 3 Forst Nr. 698, 3 Forst Nr. 699, 3 Forst Nr. 700, 3 Forst Nr. 701, 3 Forst Nr. 702, 3 Forst Nr. 703, 3 Forst Nr. 704, 3 Forst Nr. 705, 3 Forst Nr. 706, 3 Forst Nr. 707, 3 Forst Nr. 708, 3 Forst Nr. 709, 3 Forst Nr. 710, 3 Forst Nr. 711, 3 Forst Nr. 712, 3 Forst Nr. 713, 3 Forst Nr. 714, 3 Forst Nr. 715, 3 Forst Nr. 716, 3 Forst Nr. 717, 3 Forst Nr. 718, 3 Forst Nr. 719, 3 Forst Nr. 720, 3 Forst Nr. 721, 3 Forst Nr. 722, 3 Forst Nr. 723, 3 Forst Nr. 724, 3 Forst Nr. 725, 3 Forst Nr. 726, 3 Forst Nr. 727, 3 Forst Nr. 728, 3 Forst Nr. 729, 3 Forst Nr. 730, 3 Forst Nr. 731, 3 Forst Nr. 732, 3 Forst Nr. 733, 3 Forst Nr. 734, 3 Forst Nr. 735, 3 Forst Nr. 736, 3 Forst Nr. 737, 3 Forst Nr. 738, 3 Forst Nr.

tag. Vom 19. ...

Einmal ...

Einmal ...

Einmal ...

Einmal ...

Einmal ...

Edhausen. Am letzten Sonntag um 2 Uhr ...

Einmal ...

Einmal ...

Edhausen. Am letzten Sonntag um 2 Uhr ...

Einmal ...

Einmal ...

Edhausen. Am letzten Sonntag um 2 Uhr ...

Einmal ...

Einmal ...

Einmal ...

Der Tanz um das goldene Kalb

James hing den Hörer ein, rief den jüngeren Diener ...

Das Neueste

bedingt stets „Der Gesellschaft“, welcher bald ...

Handelsnachrichten

Verkehr. Berlin, 20. Mai, 4.2105 ...

